

Schadfraß an Blaufichten durch *Gilpinia polytoma* in Christbaumkultur (Hymenoptera: Diprionidae)

Damage of Picea pungens by Gilpinia polytoma in a Christmas tree plantation (Hymenoptera: Diprionidae).

Durch die Bezirksforstinspektion Gänserndorf wurden dem Institut für Forstschutz der FBVA Ende August 1996 Blattwespenlarven zugesandt, die eine Blaufichten-Christbaumkultur in Niederösterreich (Spannberg, Bezirk Gänserndorf) nahezu kahlgefressen hatten. Die Afterraupen wurden vorerst als zu *Gilpinia polytoma* (Hartig) oder *Gilpinia hiercyniae* (Hartig) gehörig bestimmt. Da uns bisher keine derartigen Schäden bekannt waren und auch in der Literatur nichts dergleichen zu finden war, erfolgte eine Begehung der Schadfläche am 17. September 1996.

Es handelte sich um eine isolierte, ca. 0,5 ha große, normal bestockte Blaufichtenkultur (*Picea pungens*), in der die überwiegende Anzahl der Bäume gegen 10 Jahre, einige wenige aber erst um etwa 5 Jahre alt und fast durchwegs durch Kahlfraß geschädigt waren. Der Fraß erfolgte bei jeder Pflanze von unten nach oben, wobei bei den älteren Individuen die Wipfelpartie noch ver-

schont war, während kleine Bäumchen meist vollständig entnadelt waren. Im noch benadelten unteren Kronenbereich der Bäume waren auch noch massenhaft fressende, meist ausgewachsene Afterraupen vorhanden. Auf den Zweigen verstreut fanden sich sehr viele alte, dunkelbraune (geschlüpfte und volle) sowie auch frisch eingesponnene, daher noch weißliche Kokons.

Etliche Kokons und Afterraupen wurden zur Weiterzucht eingesammelt. Bereits am nächsten Tag (18.IX.1996) schlüpfte die bisher einzige Wespe, nämlich 1 Männchen und im Laufe des Oktobers 2 Tachinen, sowie mehrere Erzwespen. Der überwiegende Teil der Afterraupen starb während der nächsten zwei Wochen ab, einige Dutzend fertigten auf den Zweigen Kokons an, die allerdings ebenfalls zum Großteil abstarben. Das geschlüpfte Männchen, mehrere Afterraupen und Kokons wurden schließlich von Herrn Prof. Dr. W. Schedl (Innsbruck) als *Gilpinia polytoma* bestimmt, wobei vom Männchen auch ein Genitalpräparat angefertigt wurde - es sei ihm auch an dieser Stelle sehr herzlich für seine Mühe gedankt! Er teilte auch brieflich mit, daß ihm bisher durch diese Art keine Kahlfraßschäden in Christbaumkulturen bekannt waren.

Viele der grünen Larven wiesen die für die Art typischen, auffallenden drei, weißen Längsstreifen auf und eine einzige Afterraupe unter etwa 200 besaß eine lachsrote Unterseite (Polymorphismus). Interessant ist noch das häufige, oberirdische Einspinnen der 2. Generation an Nadeln und Zweigen.

C. Holzschuh

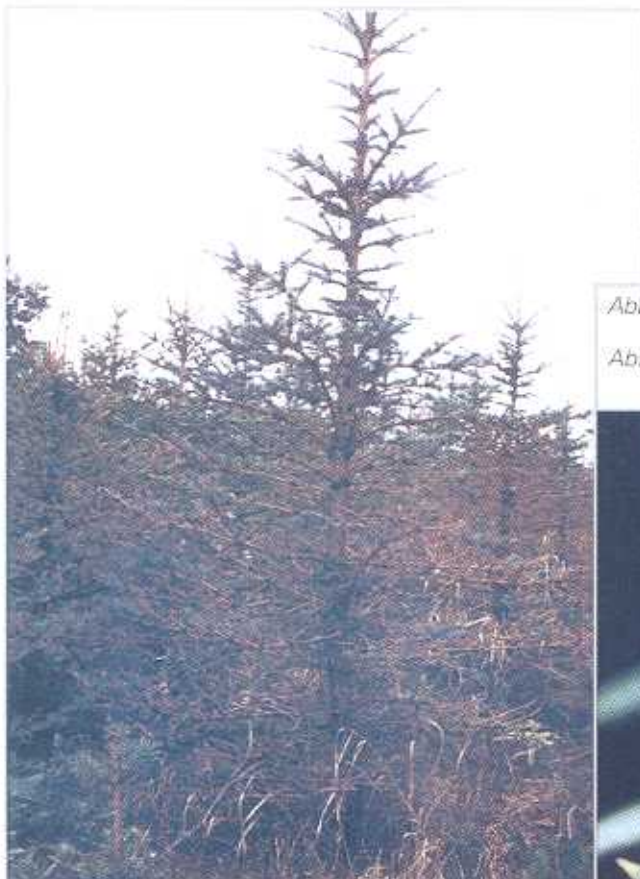


Abb.1: Kahlfraß an Blaufichte mit verschonter Wipfelpartie. (Aufnahme Th. L. Cech)

Abb.2: Typische grüne Afterraupe von *G. polytoma*, mit weißen Längsstreifen. (Aufnahme S. Pika, FBVA)

